



PRODUKTPALLETTE und Kundenstamm der Firma JFA blieben erhalten. Hier prüfen Mitarbeiterinnen gerade produzierte Kosmetikpinsel auf ihre einwandfreie Verarbeitung. Zwischen 100 000 und 150 000 Teile gehen pro Tag durch ihre Hände. *BNN Ausgabe RA, 10/04/07* Fotos: Collet



DIE GEMEINSAME ANSTRENGUNG hat sich gelohnt: Insolvenzverwalter Andreas Fischer, Auktionator Frank Böning, der neue Eigentümer Ronald Beckerbauer, Geschäftsführer Rudolf Döring und Betriebsleiter Heiko Hirschberger (von links nach rechts) haben JFA wieder auf Kurs gebracht.

Kuppenheim (bru). „Die Situation war verfahren: Null Liquidität, kein Geld für Materialien“, erinnert sich Rechtsanwalt Andreas Fischer aus Karlsruhe an die Lage, als er im vergangenen Jahr zum Insolvenzverwalter der Kuppenheimer Firma JFA Flock Applikationen GmbH bestellt wurde. Ein Unternehmen, das sich auf Beflockungstechnik, vor allem von Kosmetikpinseln spezialisiert hat. Schnell musste Fischer feststellen, dass der Betrieb wegen fehlender Rentabilität nicht fortführbar, aber auch nicht veräußerbar war. „Kurzfristig die Umsätze so zu steigern, dass alle Mitarbeiter ein Gehalt bekommen hätten, das war nicht möglich. So musste leider sechs Mitarbeitern gekündigt werden, um den Betrieb auf Rentabilität auszurichten“, berichtet Fischer.

Um sich ein Bild über Vermögenslage und Inventar zu machen, hatte Insolvenzverwalter Fischer den Gutachter und Auktionator Frank Böning von der Ettlinger Firma Tertan eingeschaltet. Spezialisiert auf Sanierungen und Insolvenzabwicklungen fertigte Böning seinen Teil des Gutachtens fürs Amtsgericht an und kümmerte sich um den Verkauf des Unternehmens. „Als Auktionator bemühe ich mich darum, einen absolut marktgerechten

Preis zu erzielen, der als mögliche Kaufinteressenten in Frage kommen. Ein Exposé informierte über das Unternehmen, es gab bis zu 15 Besichtigungen mit ausgewählten Interessenten. Der Heidelberger Wirtschaftsprüfer Ronald Beckerbauer gab das höchste Gebot ab und am 2. November vergangenen Jahres bekam er den Zuschlag. „Wir arbeiten für und im Mittelstand“, umreißt Beckerbauer seine berufliche Arbeit – „und wir haben uns mit einigen Kunden zusammengeschlossen und die insolvente Firma JFA gekauft“. Wenn es sich um eine Firma mit zukunftsfähigen Produkten handele, sei es durchaus üblich, dass sich ein Konsortium zusammenschleße, um Unternehmen zu kaufen, sagt Beckerbauer, der nun seit November für die Finanzen bei JFA verantwortlich ist. Zufrieden sind Beckerbauer und sein neuer Geschäftsführer

schwierig, weil es nicht so viele Unternehmen gebe, die sich mit der Beflockungstechnik von Kosmetikpinseln auskennen.

Rudolf Döring, der als Übergangsmanager für die Restrukturierung von JFA zuständig ist, berichtet von „Panikbestellungen“, unmittelbar, nachdem die Insolvenz bekannt wurde. Die Lager der Kunden seien also noch gut bestückt. „Aber es ist wichtig, schnell den Kundenkontakt wieder herzustellen und zu informieren, dass es weiter geht.“ Genauso wichtig sei es gewesen, das Personal zu halten,

das sich natürlich neu orientieren will, wenn die Zukunft mit Fragezeichen versehen ist. Beispielsweise seien die Mitarbeiterinnen, die die fertigen Pinselköpfe nach der Produktion kontrollieren, durch kein noch so gutes optisches Gerät zu ersetzen. Neben der Kontaktpflege mit Kunden und Lieferanten sieht Dö-

ring unterstützt wird er vom neuen Betriebsleiter Heiko Hirschberger. In der rund 1 000 Quadratmeter großen Halle im Kunstwiesenweg arbeiten derzeit zwölf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, hinzu kommen 20 Heimarbeiterinnen, die sich um die rund 50 Millionen Kosmetikapplikatoren kümmern, die pro Jahr hergestellt werden. Hinzu kommen noch beflockte Reinigungskarten für Automaten und in kleinen Mengen auch Windschütze für Mikrofone. Beliefert werden Kunden nach wie vor weltweit, vor allem nach Italien, in die Schweiz, Osteuropa, die USA, Taiwan und China. Aus China kommt gleichzeitig auch die Konkurrenz, die sich an Kosmetikpinseln versucht. „Aber sie bekommen die Qualität nicht hin. Für die Beflockung ist ein stabiler Produktionsprozess mit dem richtigen Mikroklima notwendig“, sagt der neue Eigentümer Ronald Beckerbauer, der sein Unternehmen auch gerade auf einer Fachmesse vertreten hat.

Für die Zukunft ist zunächst der Erwerb von Immobilie und Grundstück geplant, die derzeit noch den Banken gehören. Außerdem will JFA den Sprung vom kosmetischen hinüber zum medizinischen Bereich unternehmen: „Wir arbeiten gerade an einer Genehmigung für die Pharmatauglichkeit.“ Und schließlich

Sanierung geglückt

Bei JFA Flock Applikationen geht es wieder aufwärts

Aus Arbeit
und Wirtschaft